



Schellenkranz



Tipp: Den Schellenkranz kannst du gut zusammen mit der Snaredrum auf 2 und 4 spielen. Lege ihn am Anfang zum Spielen auf die Beine und schlage ihn von oben mit der flachen Hand an.

© Pensen Verlag



Bongos



Tipp: Die Bongo klingt gut, wenn du sie mit der flachen Hand anschlägst. Dort, wo deine Fingernenden und der Handteller beginnt, solltest du den Rand des Fells treffen.

© Pensen Verlag



Congas



Tipp: Auf den Congas gibt es viele verschiedene Schlagtechniken. Probiere aus:

- Mit der flachen, geschlossenen, leicht gewölbten Hand in die Fellmitte schlagen.
- Mit der flachen, geschlossenen Hand an die Fellkante schlagen.

© Pensen Verlag



Bar Chimes

Tipp: Sprich „Ba-tscheims“.



Tipp: Die Bar Chimes kannst du gut bei leisen Stellen oder bei bestimmten Wörtern spielen.

© Pensen Verlag

Abschnitt 2: Übergabe der Aufgaben an die Lernenden – Einzel- oder Partnerarbeit

- Festlegen der Bandbesetzung für das Stück
- Formulieren der eigenen Lernvoraussetzungen
- Formulieren der eigenen Ziele

Wenn jedes Instrument allen Schülern zumindest elementar bekannt ist, kann mit der eigentlichen Probenarbeit für das erste Bandstück „Bruder Jakob“ begonnen werden.

Diese kann auch durchgeführt werden, ohne bereits alle Instrumente eingeführt zu haben, je nach den Bedingungen in der Lerngruppe und in der Einrichtung.

Die Lernenden müssen sich mithilfe der Lehrkraft auf eine erste Besetzung der Werkstätten einigen. Hier ist Auslösen die wirklich allerletzte Lösung. Besser ist es, wenn einvernehmliche Lösungen gefunden werden und dabei jede Werkstatt angemessen besetzt wird. Neben den schon ausdrücklich vorgestellten Werkstätten gibt es auch noch eine Gesangswerkstatt. Diese sollte zumindest kurz vorgestellt werden. Die Sänger üben mithilfe der Gesangswerkstatt die Stücke zum Original oder Playback. Über die Werkstatt hinausgehend können sie z. B. neue Strophen schreiben, sie können sich eine Performance bzw. einige Tanzschritte überlegen oder die Lehrkraft kann beim Einüben einer zweiten Stimme behilflich sein.

Wenn eine Einigung über die Gruppenzusammensetzung erzielt wurde, ergänzt jeder Schüler sein Portfolio um seine neu gewonnenen Erkenntnisse im Hinblick auf die Instrumente, soweit dieses noch nicht geschehen ist, und formuliert seine persönlichen Ziele im Hinblick auf das Proben und Einüben von „Bruder Jakob“.

Beispiel für einen „persönlichen Planungsbogen“:

KV 2: Meine Ziele

Name: Lina Hinz Klasse: 4 d

Song: Meister Jakob

Das kann ich schon

Instrument	Aufbau	Patterns Talent	Patterns Experte	Patterns Profi
Mikrofon	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schlagzeug	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Percussion	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
E-Bass	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
E-Gitarre	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Keyboard	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Meine persönlichen Ziele und Wünsche

Ziel: Keyboard-Profi kann ich noch üben

Meine Verbesserungsvorschläge für die Band

Ein Stück von Lena

Das will ich bei diesem Titel lernen

Instrument	Aufbau			Patterns Talent			Patterns Experte			Patterns Profi		
	Z*	K*	Ü*	Z	K	Ü	Z	K	Ü	Z	K	Ü
<u>Keyboard</u>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

*Z = mein Ziel
*K = kann ich
*Ü = noch üben

Robert Hinz, Remmer Kruse: Band ohne Lehrer
Persen Verlag

8. Band ohne Lehrer: So geht's systematisch – Schuleigener Arbeitsplan

Dieser Abschnitt möchte diejenigen Lehrkräfte unterstützen, die beabsichtigen, im Rahmen der Umsetzung des Projektes „Bandklasse“ den kompletten schuleigenen Arbeitsplan Musik zu gestalten und umzusetzen.

Die Autoren sprechen damit Lehrkräfte an, die die Schülerband nicht nur als Projekt oder Arbeitsgemeinschaft vor Augen haben, sondern auch die Verknüpfung mit der schulischen Unterrichtsqualitätsentwicklung bzw. den schulischen Arbeitsplan für das Fach Musik in den Blick nehmen möchten.

Grundlage dafür könnte der bereits in Kapitel 2 vorgestellte Qualitätskreislauf zur Umsetzung eines selbstgesteuerten Lernprozesses sein.

Die Autoren geben im Folgenden für jede Phase dieses Kreislaufs Anregungen und Ideen, die immer im Zusammenhang mit dem Ziel stehen, die Lerngruppe zu einer Band zu formen. Andererseits sind die Übungen aber auch so offen und allgemein gehalten, dass sie weit über eine reine Probenarbeit als Rock-/Pop-Band hinausgehen.

Man findet hier eine systematische Zusammenstellung von **Tipps und Tricks für die Theoretiker unter den Praktikern**.

Qualitätskreislauf, 1. Phase

Einführung in das Thema: Einstiegsphase = Anschlussphase

Der erste Schritt ist entscheidend im Hinblick auf die Bereitschaft der Lernenden, sich auf das Abenteuer einzulassen, als Klasse oder Lerngruppe eine Band zu werden. Hier kommt es darauf an, dass die Schüler sich im Hinblick auf ihre Vorstellungen ernst genommen fühlen. Westphal spricht in seiner Didaktik eines „Lebensproblemzentrierten Unterrichts“ von der Phase der „Bestandsaufnahme“, Klippert spricht von „Sensibilisierung“.

Amrhein spricht von der „musikalischen Realität“ der Schüler.

Allen gemeinsam ist das Anliegen, an Vorerfahrungen und die Lebenswirklichkeit der Lernenden anzuknüpfen. Genauso sind aber auch mit Sicherheit bereits Ängste, Vorlieben, unterschiedliche Einstellungen zum Umgang mit Musik vorhanden. Ein gelungener Einstieg in das Thema „Klassemusizieren als Rock-/Pop-Band“ bietet den Kindern die Möglichkeit, zunächst einmal ihren eigenen „Bestand“ einzubringen, genau zu untersuchen und sich im Hinblick auf die möglichen Ziele der Lerngruppe auszutauschen.



Es sind mit Sicherheit bereits Ängste, Vorlieben, unterschiedliche Einstellungen zum Umgang mit Musik vorhanden.

8. Band ohne Lehrer: So geht's systematisch – Schuleigener Arbeitsplan

Ein möglicher Zugang ist es, zunächst eine Vielzahl von gemeinsamen Übungen und Spielen zu den Themen Rhythmus, Lieder und Melodien, Kenntnis und Handhabung verschiedener Instrumente durchzuführen. Vorschläge dazu finden sich in Abschnitt 4.4.

Von Anfang an sollte neben den gemeinsamen Übungen in der Gesamtgruppe auch in verschiedenen Kleingruppen arbeitsteilig und individuell gearbeitet werden. Es sollte immer die Möglichkeit gegeben sein, die Ergebnisse vorzustellen bzw. die Gruppenergebnisse zu gemeinsamen Ergebnissen zusammenzuführen. Die Schüler führen im Idealfall von Anfang an auch selbst Buch darüber, was sie schon können und was sie noch lernen müssen, aber vor allem auch, was sie gerne noch lernen möchten. Anregungen dazu finden sich in Abschnitt 4.3 „Selbstgesteuertes Lernen“ und Kopiervorlagen am Ende des Kapitels 4 (s. S. 32ff.).

So ist auch der erste Schritt, die Einführung in das Thema, ein noch winziger, aber doch schon vollständiger Qualitätszirkel im Sinne des „Selbstgesteuerten Lernens“. Dieser erste Abschnitt kann und darf durchaus längere Zeit dauern.

Die Lehrkraft kann nach einiger Zeit schon in Abstimmung mit der Lerngruppe entscheiden, ob die Erarbeitung von Grundlagen bereits mit einem Beispielstück auf der Anforderungsstufe „Talent“ verknüpft wird oder ob die Inhalte erst eine längere Zeit unabhängig vom Ziel „Bandklasse“ allgemeiner gehalten werden. Bei der Vermittlung von elementaren musikbezogenen Kompetenzen kann gleichzeitig die Methodik der BOL-Bandkartei geübt und angewendet werden. Bei den Übungen zum Bereich „Rhythmus“ können die Karteikarten des Drumset- und Percussionbereichs eingeführt und genutzt werden. Die Kinder können bereits Vorüberlegungen anstellen, ob sie in einer möglichen Klassenband Instrumente aus diesem Bereich spielen möchten, welche Niveaustufe sie bereits beherrschen und welche sie anstreben. Für den Bereich „Lied und Melodie“ können neben den zahlreich erschienenen Liederbüchern und Unterrichtswerken auch schon die Lieder aus Kapitel 6 genutzt werden.

Wie bereits erwähnt wurde, verwendet die Notation der Karteikarten in weiten Teilen die Methodik, die die Autoren für das Konzept „Band ohne Noten“ entwickelt haben.

Das Erlernen der „Band ohne Noten“-Sprache gehört ebenfalls in die Phase der Einführung. Aber auch hier kann durchaus bereits die Bandwerkstatt mit allen Möglichkeiten der Selbststeuerung zum Einsatz kommen. Beispielsweise könnte inhaltlich die Keyboardwerkstatt Thema des Unterrichts sein. Neben der Erarbeitung von verschiedenen Keyboardstimmen können eigene kleine Patterns erfunden werden und einige Schüler werden vielleicht feststellen, dass sie schon Expertenwissen und -können haben, dass in einer gemeinsamen Band nützlich sein kann.